

Exhumer le futur

Eine Ausstellung von Maarten Vanden Eynde

Kuratorinnen: Katerina Gregos und Sandrine Wymann



Maarten Vanden Eynde, *Restauration du Lac de Montbel*, 2003 © photo : Marjolijn Dijkman

Vom 1. Juni bis 30. Oktober 2022

Donnerstag den 9. Juni 2022

Pressetermin: 10.30 Uhr

Eröffnung: 18 - 20 Uhr

Auf rissiger Erde sitzend, füllt **Maarten Vanden Eynde** die Risse im ausgetrockneten Boden eines Sees mit Gips. *Restauration du lac de Montbel* ist ein perfekter Prolog zur Ausstellung.

Der Künstler, der in sein Bild eingetaucht ist, greift mit einer einfachen und klitzekleinen, jedoch absichtlich vergeblichen Geste in ein Klimaphänomen ein. Vanden Eynde restauriert weniger den See, als dass er eine Naturkatastrophe hervorhebt, die ihn umgibt und größer ist als er selbst. Mit diesem Werk setzt er den Rahmen für eine fragende, manchmal spekulative Arbeit über die Rolle und die Folgen des menschlichen Handelns auf das Ökosystem Erde.

Zu Anfang steht das Infragestellen der Idee des Fortschritts, der buchstäblich ein Vorwärtskommen, etwas Besseres, eine Verbesserung ankündigt, der uns kollektiv in die Gegenwart geführt hat und der für den Künstler völlig für den aktuellen Zustand der Welt verantwortlich ist. Der Fortschritt als treibende Kraft für die größten Veränderungen hat nicht aufgehört immer schneller zu werden, vor allem im Industriezeitalter, bis er in den letzten Jahrzehnten vollkommen aus dem Ruder gelaufen ist.

Maarten Vanden Eynde untersucht das menschliche Handeln, das auf die Umwelt einwirkt. Ausgehend von einer Analyse der letzten Jahrhunderte und von seinen Vorstellungen, was wir hinter uns lassen und was unsere Nachfahren finden werden, untersucht er nicht nur das, was die Erde in Zukunft sein wird, sondern er analysiert auch die Kräfte und die Systeme, die die Welt zu der machen, wie sein wird.

Was wird der Fortschritt für Auswirkungen haben? In welche Beziehungen hat der Fortschritt die verschiedenen Parteien eines globalen Wettbewerbs gebracht – ein aktueller und zukünftiger Kampf zwischen den Beherrschenden und Beherrschten, zwischen Produzenten und Konsumenten, zwischen Entscheidungsträgern und Ausführenden?

Dieses Nachdenken über eine globale Welt, die zwischen dem Besten und dem Schlimmsten hin- und hergerissen ist, ist das Zentrum der Werke Maarten Vanden Eyndes. Dabei kombiniert er fiktive Erzählungen mit wissenschaftlichen Daten, die er aus der vielfältigen Zusammenarbeit mit Experten aus der Soziologie und Ethnologie, aber auch mit Umweltspezialisten und Historikern gewinnt. Seine Werke informieren uns, sprechen aber auch unsere Gefühle an. Sie bestehen aus Materialien oder Symbolen, die er leicht verschiebt, damit ihre Widersprüche oder Schwachstellen zum Vorschein kommen.

Nach der Ausstellung im Mu.ZEE in Ostende im Jahr 2021 ist *Exhumer le futur* in La Kunsthalle Mulhouse die zweite Retrospektive von Maarten Vanden Eynde. Die Ausstellung geht aus dem gleichnamigen Buch hervor, das seine Arbeit

kontextualisiert und 20 Jahre einer beharrlichen, immer noch aktiven Suche nachzeichnet. In Mühlhausen dreht sich die Auswahl seiner aufgelisteten Werke um das Thema Industrie, um Produktionsprozesse, die Umwandlung von Rohstoffen und Produkten. Für die Ausstellung hat Maarten Vanden Eynde auch *Fat Man 3D* entworfen, ein neues Oeuvre, das direkt auf die 1945 auf Nagasaki in Japan abgeworfene Atombombe anspielt, indem es den damaligen Codenamen der Bombe trägt. Mit diesem Werk verbindet er die drei Länder, zu denen er einen ganz persönlichen Bezug hat, da sich dort sein Leben abspielt: der Kongo, das Land mit Rohstoffen wie Baumwolle und Uran, Frankreich und insbesondere der Industriestandort Mühlhausen, wo Baumwollfasern zu Garn verarbeitet werden. Und schließlich Belgien, wo die Baumwolle zu einer außergewöhnlichen Klöppelspitze verarbeitet wird. Das Ganze nimmt die Form einer explosiven Installation an, die im Eingangsbereich der Kunsthalle hängt.

Biografie

Maarten Vanden Eynde ist ein bildender Künstler mit Wohnsitz in Brüssel/ Belgien und Saint-Mihiel/ Frankreich. Er machte 2000 seinen Abschluss an der *Gerrit Rietveld Academie* in Amsterdam/Niederlande, und studierte 2006 in den USA an der experimentellen *MSA^ Mountain School of Arts* in Los Angeles. 2009 schloss er ein Graduiertenstudium am *Hoger Instituut voor Schone Kunsten* (Hochschule für Schöne Künste) in Gent/ Belgien, ab, wo er derzeit regelmäßig als Gasttutor tätig ist. Seit 2020 ist er Doktorand an der Universität Bergen/ Norwegen und konzentriert sich auf die Geschichte und Entwicklung der externer Erinnerungsprozesse. Im Jahr 2017 wurde er für den ersten *Belgian Art Prize* nominiert und gewann den Publikumspreis.

Im Jahr 2005 gründete er zusammen mit Marjolijn Dijkman *Enough Room for Space*, eine unabhängige Kunstinitiative, die weltweit Veranstaltungen, Künstlerresidenzen, Forschungsprojekte und Ausstellungen initiiert und koordiniert. Zu seinen jüngsten Ausstellungen gehören: *Mu. ZEE*, Ostende, BE (2021); *Beaufort 21 Triennale*, BE (2021); *Z33 House for Contemporary Art, Design & Architecture*, Hasselt, BE (2020); *Museum Morsbroich*, Leverkusen, DE (2020); *Tallinn Photomonth - Contemporary Art Biennale*, EE (2019); *6. Biennale von Lubumbashi*, DRK (2019); *RIBOCA/Riga International Biennale of Contemporary Art*, Riga, LV (2018); *Belgian Art Prize 2017*, Bozar, Brüssel, BE (2017); *2050. A Brief History of the Future* im *National Museum of Fine Arts*, Taichung, TW (2018), im *Palazzo Reale*, Mailand, IT (2016) und im *Royal Museums of Fine Art*, Brüssel, BE (2015); *Realitiés Filantes, 4. Biennale von Lubumbashi*, DRK (2015); *Beyond Earth Art* im *JohnsonMuseum of Art*, Ithaca, USA (2014); *Ja Natuurlijk, Gemeentemuseum Den Haag*, NL (2013); *The Deep of the Modern, Manifesta9*, Genk, BE (2012); *The Museum of Forgotten History, M HKA*, Antwerpen, BE (2012) und *Dublin Contemporary* in Dublin, IR (2011). Maarten Vanden Eynde wird von der Galerie Meessen De Clercq in Brüssel/ Belgien, und der Galerie NOME in Berlin/ Deutschland, vertreten.

www.maartenvandeneinde.com

Mu.ZEE, Ostende (Belgien) ist Partner der Ausstellung und präsentierte den ersten Teil von *Exhumer le futur* vom 04. September 2021 bis zum 16. Januar 2022.

Die Ausstellung wurde mit Unterstützung Flanders State of the Art und der Firmen [DMC](#) und [Prevel Signalisation](#) produziert.

**Mu.
ZEE**



**Flanders
State of the Art**



prevel
Marquez votre différence !

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag 12 - 18 Uhr

Samstag und Sonntag 14 - 18 Uhr

Geschlossen den 14. Juli + Montags und Dienstags

Freier Eintritt

La Kunsthalle Mulhouse - Zentrum für zeitgenössische Kunst

La Fonderie

16 rue de la Fonderie - 68093 Mulhouse Cedex

Tél. + 33 (0)3 69 77 66 47

kunsthalle@mulhouse.fr / www.kunsthallemulhouse.com

Presse kontakt: Clarisse SCHWARB

Tél. +33 (0)3 69 77 66 28

clarisse.schwarb@mulhouse.fr

Mulhouse Art Contemporain ist Partner der La Kunsthalle



La Kunsthalle ist eine Kultureinrichtung von nationalem Interesse der Stadt Mulhouse, wird vom Ministerium für Kultur – DRAC Grand Est und von der Collectivité européenne d'Alsace.

La Kunsthalle ist ein Mitglied von d.c.a / association française de développement des centres d'art, Arts en résidence – Réseau national, Plan d'Est - Pôle arts visuels Grand Est und Musées Mulhouse Sud Alsace.